

Inhalt

Vorwort.....	9
I Allgemeine Informationen	11
1. Forschung in der Sozialpädagogik - Jugendforschung.....	11
2. Unser Forschungsansatz - Kriterien des Partial-Holismus	14
3. Das methodische Vorgehen in unserer Jugendstudie	16
a) Gruppenbefragung auf Einladung	16
b) Gruppenbefragung in der Schule.....	16
c) Das mündliche Interview.....	17
4. Die befragten Jugendlichen	17
a) Alter und Geschlecht	18
b) Staats- und Religionsangehörigkeit	19
c) Der Wohnort der Jugendlichen	20
d) Tätigkeiten	21
II Nur Politikverdrossenheit? - Für welche Themen und Aufgaben interessieren sich Jugendliche? Oder: Was interessiert die Jugend?	23
Was interessiert die Jugend? - Leider ist es nicht die Politik	24
a) Globales und Soziales	25
b) Lokales	25
c) Politik vor Ort	25
III Die Freizeitsituation der Jugendlichen - Zufriedenheit, aber zuviel Passivität	27
1. Freizeit - und wieviel Jugendliche davon haben	27
2. Was Jugendliche tatsächlich in ihrer Freizeit am häufigsten tun	29
3. Wie sich die Jugendlichen an den für sie gedachten Angeboten beteiligen und welche Wünsche sie haben.	30
4. Wie verläuft für Jugendliche ein typischer Nachmittag und Abend?.....	31
5. Dauer des Fernsehkonsums.....	34
6. Welche Hobbys haben die Jugendlichen?.....	36

7.	Für welche Hobbys fehlen die Möglichkeiten?	38
8.	Wo verbringen die Jugendlichen ihre Freizeit?	39
IV	Die Bedürfnisse vieler Jugendlichen sind befriedigt - es gibt aber auch erhebliche Defizite	41
1.	Was brauchen Jugendliche wirklich?	42
2.	Kann man Bedürfniserfüllung erheben?.....	43
a)	Jugendliche brauchen und haben Zuwendung	45
b)	Jugendliche brauchen und haben genügend Freunde.....	45
c)	Jugendliche haben genügend Räume - zu Hause; natürlich nicht alle	46
d)	Haben die Jugendlichen genügend Anerkennung?	48
e)	Haben unsere Jugendlichen genügend Zeit?	48
f)	Jugendliche brauchen bildende Anregungen.....	49
g)	Jugendliche dürfen reden - können aber zu wenig verändern	50
h)	Jugendliche brauchen Orientierung	52
3.	Resümee.....	53
V	Familie und Freunde sind im Bewußtsein der Jugendlichen für sie am wichtigsten - Kirche hat die geringste Bedeutung - An der Schule gibt es viel Kritik	55
1.	Die Freunde	56
2.	Die Familie	56
3.	Schule - Beruf - Studium	56
4.	Andere Jugendliche	58
5.	Das Vereinsleben.....	59
6.	Die Kirche.....	59
VI	Jugendliche haben nicht mehr "Laster" als ihre Gesellschaft - dennoch ist es zuviel: Langeweile, Rauchen, Trinken, Drogen - Prävention ist angesagt	61
1.	Langeweile.....	62
2.	Rauchen.....	63
3.	Alkoholkonsum.....	64
4.	Drogenkonsum.....	66

5.	Prävention - Wer kann etwas tun? - Appelle an Eltern, Lehrer, Vereine, Jugendarbeit - Zehn Punkte als Reflexionsimpulse	68
VII	Es gibt ein sehr lebendiges Vereinsleben - in der Jugendarbeit kann aber einiges verbessert werden	71
1.	Zur Bedeutung des Vereinslebens für die Jugend.....	72
2.	Weshalb Jugendliche in Vereinen sind.....	73
3.	Wieviele Jugendliche sind in Vereinen?	74
4.	Vereine und Organisationen im Bewußtsein der Jugendlichen und ihr Interesse daran.....	75
VIII	Jugendkulturen - an sich kein Problem, aber Achtung	79
1.	Punk als Beispiel	80
a)	Selbstdarstellung	80
b)	Werdegang und Entwicklungsprozeß.....	81
c)	Äußere Erscheinung und Aussehen.....	83
d)	Einstellung zu sich selbst und anderen gegenüber	84
e)	Ziele, Zukunft.....	86
2.	Rap und Techno	87
a)	Gegenüberstellung von Rap und Techno	87
b)	Kleine Techno-Umfrage.....	88
3.	Weichen Kulturgruppen neigen unsere Jugendlichen tatsächlich zu?.....	89
4.	Die Bedeutung von "Gruppen" und Musik für die Jugendlichen	90
5.	Gefahren in Musik und Szene	92
a)	Zur Geschichte der Skinheadszenen.....	92
b)	Die Bands	92
c)	Die Inhalte der Musik	93
6.	Sozialpädagogische Hinweise	95
IX	Die Jugendlichen sind größtenteils europäisch und weltbürgerlich orientiert - Es gibt aber auch national-betonte und fremdenfeindliche Tendenzen	97
1.	Sind unsere Jugendlichen international und europäisch eingestellt?	97
2.	Persönliche Stellung zu "Ausländern"	100

3.	Bedeutung des Ausländerthemas	103
4.	Wer ist ein Rassist?	104
a)	Äußerungen eines Rassisten aus dem "Dritten Reich"	104
b)	Äußerungen von Rassismusforschern und -wissenschaftlern	105
c)	Sind unsere Jugendlichen rassistisch?	106
5.	Was zu tun ist: Erziehung und Bildung zum Weltbürger	107
X	Erziehung und Bildung zum Weltbürger? - Die Auslandskontakte unserer Jugendlichen müssen nachhaltiger werden	111
1.	Was heißt fremd?	111
2.	Deutsche und Franzosen	113
3.	Die Kontakte unserer Jugendlichen nach Frankreich.....	116
4.	Das Regio-Bewußtsein	119
5.	Was muß geschehen?	120
XI	Gewalt bei Jugendlichen	125
1.	Gewalt heute	125
2.	Zur Jugendgewalt in unserer Studie	126
a)	Fühlen sich Jugendliche durch Gewalt bedroht und haben sie Berührung mit Gewalt?	126
b)	Äußerungen von Jugendlichen zu "Gewalt"	127
c)	Die Gewaltfrage ist abhängig von Alter und Geschlecht.....	129
3.	Die Einstellung der Jugend zur Gewalt gegen Personen.....	130
4.	Woher kommt die Zunahme der Gewalt? - Allgemeine Annahmen	133
5.	Unsere Erklärung: Ich schlage, also bin ich	135
XII	An ihrem Wohnort fühlen sich die Jugendlichen wohl - Ist dies auch die reale Wohnqualität?	139
1.	Faktoren der Lebensqualität	139
2.	Wohlbefindlichkeit am Wohnort.....	141
3.	Mobilität in der Freizeit	142
4.	Zufriedenheit mit den Angeboten der Gemeinde - Wünsche	144

5.	Allgemeine Freizeitmöglichkeiten	151
XIII	Jugendliche und ihre Bezugspersonen - ihre Sorgen, Ängste und Probleme	157
1.	Die Beziehung der Jugendlichen zu Eltern und Familie	158
2.	Freund und Freundin	162
3.	Vertrauenspersonen	162
4.	Die Sorgen der Jugendlichen	164
5.	Angst um die Umwelt.....	167
6.	Die größten Probleme der Jugend.....	168
XIV	Welche Räume und Personen braucht man in der Jugendarbeit? Brauchen wir Mädchenarbeit?	171
1.	Raumfragen	171
a)	Das autonome Jugendzentrum	175
b)	Das geleitete Jugendhaus.....	177
c)	Das Jugendzentrum in Neuenburg wird ein Erfolg	179
2.	Welche Personen braucht man für die Jugendarbeit?	180
3.	Brauchen wir Mädchenarbeit?	182
XV	Fragebogen - Für die Erhebung von Basisdaten zur Entwicklung von Jugendarbeit	187
	Literaturverzeichnis	203
	Vorwort zur Schriftenreihe > present <	205